



akzept e.V.

Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit
und humane Drogenpolitik

www.akzept.org

11. Bundesweiter Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige am 21. Juli 2009

Heroinbehandlung rettet Menschenleben

Berlin. Anlässlich des 11. bundesweiten Gedenktages für verstorbene Drogenabhängige am 21. Juli 2009 fordern akzept e.V. Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik und die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. weitere wirksame Maßnahmen zur Reduzierung von Drogentodesfällen und eine schnelle Umsetzung der Beschlüsse von Bundestag und Bundesrat zur kassenfinanzierten Behandlung Schwerstabhängiger mit Diamorphin.

„Der nochmalige Anstieg von drogenbedingten Todesfällen nach 2007 (+7,6%) im Jahr 2008 auf 1.449 (+3,9%) Tote muß ein deutliches Warnsignal für uns alle sein“, so Prof. Dr. Heino Stöver, Vorstand des Bundesverbandes akzept e.V. Stöver weiter „der Ausbau niedrigschwelliger und praxisnaher Angebote wie z.B Drogenkonsumräume muss konsequent fortgesetzt werden. Die Zugangs- und Rahmenbedingungen der Substitutionbehandlung müssen weiter verbessert und an den Praxisbedarf angepasst werden. Ebenso müssen die Angebote zur Gesundheitsförderung Inhaftierter dem tatsächlichen Bedarf entsprechend erweitert werden.“

„Mit dem Gesetz zur heroingestützten Behandlung wurde ein wichtiger Schritt getan um jenen eine erfolgversprechende Behandlung anbieten zu können die bisher mit den in der Substitution eingesetzten Medikamenten nur geringe Behandlungserfolge erzielen konnten“, erläutert Dirk Schäffer akzept Vorstand und Referent der Deutschen AIDS Hilfe für Drogen. „Nun gilt es das Gesetz mit Leben zu füllen. Hierfür müssen Drogen und Aids- Hilfen in ihren Städte den Bedarf für diese die heroingestützte Behandlung artikulieren, denn die Heroinvergabe hilft Leben retten.“

Um der vielen tausend verstorbenen Freundinnen und Freunde, Bekannten und Angehörigen zu gedenken und zugleich für eine weitreichende Änderung der Drogenpolitik zu demonstrieren, veranstalten Aids- und Drogenhilfen, JES- und Elterngruppen im Rahmen des Gedenktages am 21. Juli in über 40 Städten Mahnwachen, Informationsveranstaltungen, Gottesdienste, Trauermärsche und andere öffentliche Kundgebungen, um damit den dringenden Handlungsbedarf anzuzeigen.

In Berlin führt der Initiativkreis verschiedener Einrichtungen der Drogen- und AIDS-Hilfe am 21. Juli 2009 um 12:00 Uhr eine Gedenkveranstaltung im Oranienpark (Oranienplatz) in Kreuzberg durch, deren Schirmherrin Frau Katrin Lompscher, - Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz ist. Neben Dr. Ingo Michels vom Bundesministerium für Gesundheit, gehören Herr Mildner-Spindler (Sozialstadtrat Friedrichshain-Kreuzberg) und Kerstin Dettmer (Ärztin bei Fixpunkt e.V.) zu den Rednern. Die Veranstaltung soll ein Zeichen setzen dafür, den Tod hunderter Menschen nicht schweigend hinzunehmen sowie die Öffentlichkeit über die Belange und Interessen Drogen gebrauchender Menschen informieren und sie dafür zu sensibilisieren.

In Nürnberg veranstaltet die mudra-Drogenhilfe in der Offenen Kirche St.Klara (Königstrasse 64) am 21. Juli um 19.30 eine Erinnerungsfeier für verstorbene Drogenkonsumenten unter dem Motto ‚ein Leben für ein Päckchen H‘.

akzept fordert Strategieentwicklungen in der Drogenpolitik jenseits der Orientierung auf Repression, Drogenpolitiken, die den betroffenen Menschen helfen, Risiken zu vermeiden und Abhängigkeiten zu überwinden. Dies bedeutet die Anerkennung eines gesundheitspolitischen Primats in der Drogenpolitik.

akzept e.V., Der Vorstand

Prof.Dr. Heino Stöver, FFM; Dirk Schäffer, Berlin; Urs Köthner, Bochum;

Kontakt: akzeptbuero@yahoo.de

Christine Kluge Haberkorn

akzept e.V. Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik , www.akzept.org

Geschäftsführung:

Christine Kluge Haberkorn, Südwestkorso 14 | D-12161 Berlin | Fon: 030-82706946 | akzeptbuero@yahoo.de

Vorstand: Prof.Dr. Heino Stöver, Bremen/ Frankfurt | Dirk Schäffer, Berlin | Urs Köthner, Bochum